

An den  
Magistrat der Stadt Villach  
Rathaus  
9500 Villach

Villach, am 06.03.2020

**Selbstständiger Antrag an den Gemeinderat gemäß §41 Villacher Stadtrecht:**

**„Aktives Bodenmanagement - Tarifordnung“**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Boden ist für das Leben auf der Erde eine unentbehrliche Lebensgrundlage. Nur auf intakten und lebendigen Böden können wir langfristig gesunde Lebensmittel produzieren und unsere Ernährungssicherheit gewährleisten. Böden und ihre Bewohner sind Bestandteil von wesentlichen, natürlichen Kreisläufen - wie beispielsweise dem Stoff-, Energie- und Wasserhaushalt der Ökosysteme. Vor allem durch die fortschreitende Bebauung und die Ausbeutung der Bodenressourcen durch einseitige Übernutzung von landwirtschaftlichen Flächen, ist der sorgsame und nachhaltige Umgang mit der Lebensgrundlage Boden zu einer dringenden Notwendigkeit geworden, die uns ALLE betrifft.

Aktive Bodenpolitik ist, den unzähligen Studien und Berichten folgend, nicht nur „Grünlandpolitik“, sondern vor allem auch Ernährungspolitik, Verkehrspolitik, Raumgestaltungspolitik, Klimapolitik und Katastrophenschutzpolitik.

Der Schwund an fruchtbaren Böden - durch fortschreitende Versiegelung und Zersiedelung – fördert und verstärkt durch die entstehende Aufheizung von Ballungsräumen und dem Abhandenkommen von Retentionsflächen auch Extremwetterereignisse. Nach mehreren aufeinander folgenden Jahren mit tendenziell an Intensität zunehmenden Starkregenereignissen auch in Villach, ist es essenziell, die Dringlichkeit der Situation zu erkennen und den bisherigen Weg des grenzenlosen Wachstums „auf der grünen Wiese“ zu verlassen.

Als Gemeinderat der Stadt Villach ist es also höchste Zeit, unserer Verantwortung innerhalb des Spannungsfeldes „Boden“ zu begegnen und die nicht zuletzt mit dem Beitritt zum Bodenbündnis im Jahr 2019 eingegangenen Bekenntnisse auch in Taten umzusetzen.



Konkret nennt das Bodenbündnis folgende Schritte, die zu setzen sind:

- erfassen des Flächenverbrauchs und der wiedernutzbaren Brachflächen,
- Maßnahmen, um den Trend zum Flächenverbrauch und zur Bodendegradation umzukehren,
- aktives Verfolgen einer sparsamen Nutzung der Bodenressourcen,
- informieren der Öffentlichkeit über die genannten Zielsetzungen und die zu treffenden Maßnahmen und fördern des Bewusstseins in der Bevölkerung,
- sanieren von Altlasten und Zuführung der Flächen einer zweckmäßigen Wiederverwendung,
- Unternehmung intensiver Anstrengungen zur Erhaltung und Förderung der Bodenfruchtbarkeit und Bodenbildung, wobei der bodenschonenden Nutzung und Entsiegelung von Flächen eine besondere Bedeutung zukommt,
- Treffen von Maßnahmen zur Bodenerhaltung, -verbesserung und -wiedergewinnung,
- Erhaltung der Funktion des Bodens als Kohlenstoffspeicher,
- sicherstellen der umweltschonenden Nutzung von Kulturland und Landschaft

Somit kommt uns als Gemeinderat der Stadt Villach die selbst auferlegte Aufgabe zu, die verbleibenden Grünflächen für die BewohnerInnen der Stadt und für künftige Generationen, zu sichern.

Wir schlagen daher eine Besserstellung von neuen Projekten auf bereits versiegelten Flächen vor. Der Magistrat soll mit der Ausarbeitung einer Vorschlagsliste betraut werden, die Projektwerber auch bei der wirtschaftlichen Entscheidung für die Nutzung von brachliegenden Wirtschaftsflächen unterstützt. Das erklärte Ziel dieser Maßnahmen muss eindeutig lauten: Bauen auf der „grünen Wiese“ darf nicht mehr die billigste Option sein. Mögliche Anreize können hierbei in vergünstigten Tarifen bei Kanal- und Abwassergebühren, Müllentsorgung oder ähnlichen Gebühren bis hin zu aktiver Förderung von Revitalisierungsbestrebungen reichen.

Es ergeht folgender **Antrag**:

**Der Gemeinderat möge beraten und beschließen: Den Magistrat der Stadt Villach mit der Ausarbeitung potentieller Maßnahmen zur Attraktivitätserhöhung bereits versiegelter Flächen für Neuprojekte zu betrauen. Diese sollen insbesondere eine Besserstellung von neuen Projekten auf bereits versiegelten Flächen bewirken. Die abgeleiteten Maßnahmen sollen die Projektwerber zu wirtschaftlich nachhaltigen Entscheidungen anregen, welche die Nutzung von brachliegenden Wirtschaftsflächen priorisieren. Das erklärte Ziel der Maßnahmen ist: Bauen auf der „grünen Wiese“ darf nicht mehr die billigste Option sein. Mögliche Anreize können hierbei z.B. in vergünstigten Tarifen bei Kanal- und Abwassergebühren, Müllentsorgung oder ähnlichen Gebühren, bis hin zu aktiver Förderung von Revitalisierungsbestrebungen reichen.**





Mit freundlichen Grüßen

Sascha Jabali

Verantwortung Erde

Unterschrift: \_\_\_\_\_